

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz (E. V.), des Deutschen Bundes für Vogelschutz (E. V.), des Vereins Jordsand (E. V.).

Begründet unter Leitung von E. v. Schlechtendal,

fortgesetzt unter Leitung von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentl. Mitglieder d. Deutschen Vereins z. Schutze d. Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld v. 1 M. u. einen Jahresbeitrag von 10 M. und erhalten dafür in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt. Von Ausländern ist der Betrag in ausländischer Währung ohne Rücksicht auf die Valuta zu entrichten.

Schriftleitung:
Prof. Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Reuss).

Anzeigen für die Ornithologische Monatschrift werden jederzeit angenommen. Die einspaltige Petitzeile od. deren Raum wird mit 1,25 M. berechnet. Bei mehrmal. Wiederholungen entsprechender Rabatt. Zahlungen werden auf das Postscheckkonto der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei in Gera-R. No. 14971 Amt Erfurt erbeten.

Druck und Verlag der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei in Gera-R.
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 12 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XLVI. Jahrgang.

August 1921.

No. 8.

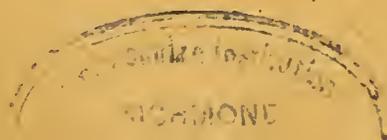
Zur Vogelwelt des Kinkeimer Sees.

II. Nachtrag.

Von F. Tischler in Heilsberg.

In zwei Arbeiten („Ornithologische Monatschrift“ 1906, S. 260—277; 1909, S. 239—241) habe ich bereits die Vogelwelt des bei Bartenstein in Ostpreußen gelegenen Kinkeimer Sees geschildert. Zu den bisher für den See nachgewiesenen 95 Arten konnte ich in den Jahren 1909 bis 1918 folgende 23 Arten als neu für ihn feststellen:

96. *Locustella luscinioides* (Savi), Rohrschwirl. Am 30. August 1915 erlegte ich im dichten Weidengebüsch am See von dieser in Deutschland erst aus der Rheinprovinz und aus Brandenburg bekannten Art ein Stück, das ich schon am Tage zuvor dort bemerkt hatte. Bereits am 25. April 1915 hatte ich in einem unweit des Sees gelegenen Rohrsumpfe von drei schwirrenden ♂♂ eins erlegt und damit diesen interessanten Vogel zum erstenmal für Ostpreußen nachgewiesen. Auch am 8. Mai 1916 beobachtete ich in demselben Sumpfe ein eifrig schwirrendes ♂, und in einem Rohrbestande des Kinkeimer Sees hörte ich ein ♂ vom 11. bis 13. Juni 1916. Eine eingehende Schilderung meiner Beobachtungen habe ich in den „Ornithologischen Monatsberichten“ 1915, S. 118—120 und 154; 1916, S. 119 und 155—156, gegeben.



97. *Accentor modularis* (L.), Heckenbraunelle. Mit Vorliebe läßt sich diese auf dem Zuge, besonders im Herbst, bei Bartenstein gar nicht seltene Art im Weidengebüsch des Seeufers nieder. Ich schoß hier als Belegexemplare je ein Stück am 10. April 1901 und 6. April 1913, 1. Oktober 1911, 4. Oktober 1915 und 13. Oktober 1918.

98. *Budytes flavus thunbergi* (Billb.) = *borealis* (Sundevall), nordische Schafstelze. Ein ziemlich typisches ♂ dieser Form schoß ich am See am 9. Mai 1909. Auch im Mai 1915, 1916 und 1918 zeigten sich am Seeufer vielfach gelbe Bachstelzen auf dem Zuge. Vier am 9. und am 12. Mai 1915 geschossene ♂♂ gehörten annähernd der nordischen Form an. Je ein ganz typisches ♂ schoß ich daselbst am 15. und 22. Mai 1916 und auch am 12. Mai 1918 erlegte ich drei ♂♂ dieser Form. Eine eingehende Darstellung meiner Beobachtungen findet sich in „Falco“ 1917, S. 4—6.

Am 1. November 1914, einem für Ostpreußen auffällig späten Datum, beobachtete ich am See ein altes ♂, das vielleicht auch hierher gehörte, da die Wangen recht dunkel waren.

99. *Anthus cervinus* (Pall.), Rotkehlpieper. Am 17. Mai 1914 erlegte ich am See ein ♂ im Sommerkleide mit sehr ausgedehnter rost-roter Kehle- und Brustfärbung. Auch am 15. Mai 1916 schoß ich dort wieder ein rotkehliges ♂; ein anderes beobachtete ich am 21. Mai 1916. Stimme und Betragen habe ich in den „Ornithologischen Monatsberichten“ 1914, S. 138—139; 1916, S. 122 sowie in der „Ornithologischen Monatsschrift“ 1917, S. 185—189, geschildert.

100. *Falco peregrinus Tunst.*, Wanderfalke. Während der Zugzeiten, namentlich im Oktober, gar nicht selten am See, besonders auf Enten Jagd machend. Auch am 15. Mai 1916, 3. September 1918 und 29. August 1917 beobachtete ich je einen am See jagenden Wanderfalken, und zwar an dem letztgenannten Tage ein ziemlich vertrautes junges Exemplar.

101. *Haliaëtus albicilla* (L.), Seeadler. Vom 28.—30. März 1916 hielt sich ein jüngerer Vogel am See auf. Dann wurde er geschossen und gelangte in meinen Besitz.

102. *Circus cyaneus* (L.), Kornweihe. Von September bis November in manchen Jahren am See nicht selten, im Frühjahr weniger zahlreich.

Ein graues ♂ schoß ich daselbst am 30. September 1918. Meine frühere Angabe, daß die Wiesenweihe (*Circus pygargus*) sich zuweilen auf dem Zuge dort ziemlich häufig zeige, war irrig. Die Wiesenweihe ist bei Bartenstein auf dem Zuge sehr viel seltener als die Kornweihe. Die meisten weißbürzeligen Weihen, die man im Herbst sieht, sind — abgesehen von den Steppenweiheninvasionen — junge Kornweihen.

103. *Nycticorax nycticorax* (L.), Nachtreiher. Am 7. Mai 1904 beobachtete ich abends am See mit Sicherheit einen einzelnen ziemlich scheuen Nachtreiher, der sich häufig auf Bäume setzte und dabei seine teils rabenartige, teils quakende Stimme hören ließ. Versehentlich ist diese völlig sichere Beobachtung in meiner ersten Arbeit ausgelassen worden.

104. *Ciconia nigra* (L.), schwarzer Storch. Einen alten Vogel sah ich 1918 vom 1.—3. September wiederholt am See und einen jungen bemerkte ich dort in demselben Jahre am 29. September.

105. *Charadrius apricarius* L., Goldregenpfeifer. Am See stellte ich ein Stück am 2. und 3. April 1911 fest und auf einem gepflügten Felde unweit des Sees sah ich eine Schar von 20 bis 30 meist schon schwarzbäuchigen Stücken am 7. April 1918. Eilig durchziehende kleine Flügel zeigen sich im Herbst öfters; im Frühjahr sind sie sehr viel seltener.

106. *Haematopus ostralegus* L., Austernfischer. Am 1. Juni 1915 wurde ein Stück von Faber mit Sicherheit am See bemerkt, und ich selbst sah dort einen jungen Vogel am 4. September 1918.

107. *Recurvirostra avosetta* L., Säbelschnäbler. Am 28. April 1918 beobachtete ich ein Exemplar am See. Ausführlich habe ich darüber in den „Ornithologischen Monatsberichten“ 1918, Seite 99, berichtet. Bereits am 3. Oktober 1915 hatte ich dort einen Schnepfenvogel gesehen, den ich jetzt für diese Art zu halten geneigt bin.

108. *Calidris arenaria* (L.), Sanderling. Ein einzelner junger Vogel wurde am 9. September 1915 von Faber am See geschossen. An der Ostsee, namentlich auf der Kurischen Nehrung, ist diese Art im August und September in der Regel ziemlich häufig. Auffallenderweise wird vielfach behauptet, daß Sanderlinge an der Ostseeküste selten seien.

109. *Limicola platyrincha* (Temm.), Sumpfläufer. Am 29. Juli 1917 schoß ich am See einen alten Vogel dieser bisher aus dem Binnenlande von Ostpreußen noch nicht bekannten Art. Ein weiteres Exemplar beobachtete ich am 5. August 1917. Ausführlich habe ich darüber in den „Ornithologischen Monatsberichten“ 1917, S. 146—147, berichtet.

110. *Tringa alpina schinzi* Brehm, kleiner Alpenstrandläufer. Die beiden in meiner zweiten Arbeit erwähnten jungen Stücke vom 8. und 10. Juli 1907 gehören nach ihren sehr kleinen Maßen unbedingt zu dieser kleinen Form, falls man sie überhaupt als berechtigt anerkennen will, desgleichen ein junger Vogel, den ich am 15. Juli 1917 am See schoß.

111. *Totanus stagnatilis* Bechst., Teichwasserläufer. Am 14. Mai 1911 beobachtete ich am See mit Bestimmtheit zwei Exemplare dieser bisher erst einmal für Ostpreußen nachgewiesenen Art. Eine eingehende Darstellung dieses Zusammentreffens habe ich in meinem Buche „Die Vögel der Provinz Ostpreußen“, S. 112, gegeben.

112. *Limosa limosa* (L.), schwarzwänzige Uferschnepfe. Neuerdings zeigt sich diese Art fast alljährlich am See. Vielleicht hängt das damit zusammen, daß sie als Brutvogel in Ostpreußen, namentlich am Ostufer des Kurischen Haffs, immer häufiger wird. Einen Flug von fünf alten Vögeln beobachtete ich am 13. Juni 1909, je ein einzelnes altes Exemplar am 7. Mai und 4. Juni 1911. Am 24. Mai 1915 wurde ein alter Vogel von Faber am See geschossen. Junge Stücke wurden am 25. Juni und 15. Juli 1911, sowie am 2. Juli 1916 daselbst erlegt. Auch am 28. Juni und 5. Juli 1914, sowie am 1., 8. und 15. Juli 1917 bemerkte ich dort mehrere junge Uferschnepfen, die also zum Teil sofort nach dem Flüggewerden ihre Brutplätze zu verlassen scheinen.

113. *Numenius phaeopus* (L.), Regenbrachvogel. Im Binnenlande zeigt sich diese an der Küste so häufige Art ziemlich selten. Ich konnte denn auch erst dreimal ziehende Regenbrachvögel am See beobachten, nämlich am 24. April und 9. Mai 1909, sowie am 24. Juni 1911.

Naumann gibt an, daß der Regenbrachvogel nur selten mit dem großen zusammenziehe, dem auch seine Stimme ähnlich sei. Auf der Kurischen Nehrung ziehen dagegen nach Thienemanns und meinen

Beobachtungen beide Arten im Juli und August fast stets zusammen; von *Numenius phaeopus* hört man dort auch nur die eigentümlich trillernde Stimme. Auch Ferdinand v. Droste („Vogelwelt der Nordseeinsel Borkum“, S. 248) bestätigt, daß der Regenbrachvogel niemals das „tloit“ von *Numenius arquatus* hören lasse, während man von diesem niemals tremolierende Töne vernehme. Dasselbe gibt Hantzsch („Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt Islands“ 1905, S. 255) für *Numenius phaeopus* von Island an.

114. *Gallinago media* (Lath.), große Sumpfschnepfe, Doppelschnepfe. Am 17. September 1915 wurde von Faber ein Stück am See geschossen.

115. *Anser albifrons* Scop., Bläßgans. Fast alljährlich habe ich einzelne eilig durchziehende Scharen von Bläßgänsen, die durch ihre hohe Stimme ja leicht kenntlich sind, bei Bartenstein im Herbst beobachtet. Im Herbst 1911 hielt sich eine Schar von 30—40 Stück etwas längere Zeit, nämlich vom 14.—29. Oktober, in der Gegend, und besonders auch am See auf (vergl. mein Buch, S. 91). Auch im Oktober 1916 verweilte eine Schar daselbst ziemlich lange, während 1917 sich ein Flug am 29. September und 3. Oktober, 1918 am 30. September zeigte. Am 20. Oktober 1918 fand ich in Losgehnen das frische Knochengerüst einer Bläßgans mit beiden Flügeln und einem Fuß, aber ohne Kopf. Da die Flügellänge 40 cm, die Länge von Lauf und Mittelzehe etwa 7 cm betrug, kann es sich kaum um eine andere Art gehandelt haben. Im Frühjahr bemerkte ich erst einmal diese Art, nämlich am 1. Mai 1916.

116. *Mergus serrator* L., mittlerer Säger. Am 7. November 1909 beobachtete ich einen einzelnen Vogel und am 3. April 1910 einen kleinen Flug, die mit größter Wahrscheinlichkeit dieser Art angehörten.

117. *Sterna minuta* L., Zwergseeschwalbe. Am 13. Juli 1913 bemerkte ich mit Sicherheit drei Stücke über dem See, wo ich schon am 22. und 23. Juli 1911 einige mit großer Wahrscheinlichkeit gesehen hatte.

118. *Colymbus auritus* L., Ohrentaucher. Am 5. Mai 1918 sah ich einen ausgefärbten Vogel auf dem See (vergl. „Ornithol. Monatschrift“ 1918, S. 238—239).

II. Bemerkungen über einige bereits in meinen früheren Aufsätzen erwähnte Arten.

Die vorgesetzten Zahlen entsprechen den dort gegebenen laufenden Nummern. Auch die Nomenklatur ist der Einheitlichkeit wegen größtenteils unverändert gelassen.

1. *Erithacus philomela* (Bechst.), Sprosser. Am 25. Juni 1916 schoß ich am See ein vor kurzem dem Nest entflogenes weißes Exemplar. Schwanz und Flügel waren reinweiß, das übrige Gefieder weiß mit grau-bräunlichem Anfluge (vergl. „Ornithol. Monatsberichte“ 1916, S. 139). Als auffällig spätes Beobachtungsdatum für diese Art nenne ich den 11. September 1916; in der Regel verlassen uns die Sprosser im Laufe des August.

2. *Erithacus cyaneculus* (Wolf), weißsterniges Blaukehlchen. Auf dem Herbstzuge im August und September regelmäßig und nicht selten, im Frühjahr spärlicher und nicht alljährlich am See. Alle von mir erlegten alten ♂♂ gehören der weißsternigen Form an. Außer den bereits früher erwähnten Stücken schoß ich im Frühjahr je ein altes ♂ mit weißem Stern am 18. April 1909 und 30. April 1916, im Herbst junge ♂♂ mit weißem, rostgelblich überflogenem Stern am 29. August 1909, 24. August 1913, 23. und 29. August 1915, 15. September 1918. Ein am 18. April 1909, sowie vier am 12. September 1909, 28. August 1910, 24. August 1912 und 9. September 1917 geschossene ♀♀ gehören wohl auch zu *cyaneculus*. 1910 hat ein Paar anscheinend unweit des Sees genistet.

5. *Locustella fluviatilis* (Wolf), Flußrohrsänger. Wird bei Bartenstein und auch am See immer häufiger.

10. *Phylloscopus collybita abietinus* (Nilss.), östlicher Weidenlaubvogel. Einen einzelnen beobachtete ich im Weidengebüsch am See noch am 25. Oktober und 7. November 1915, sowie am 1. November 1917.

16. *Parus atricapillus tischleri* Kl., ostpreußische Weidenmeise. Nistet alljährlich in Losgehnen. Am 18. Mai 1914 und 16. Mai 1915 fand ich je eine Bruthöhle mit kleinen Jungen in Kopfweiden.

Die ostpreußische Form der Weidenmeise, die sich durch geringere Flügellänge und stärkeren ockergelblichen Anflug von *borealis* *Selys* unterscheidet, ist neuerdings von Kleinschmidt unter einem be-

sonderen Namen beschrieben (vergl. „Falco“ 1917, S. 23). Die Flügel­länge beträgt 60—66, während bei livländischen *Parus atricapillus borealis* *Selys* eine Flügellänge von 67 häufig vorkommt, ja sogar eine solche von 68 beobachtet ist. 34 ostpreußische Weidenmeisen in Kleinschmidts und meiner Sammlung messen: a) 19 ♂♂ 63—66 (7 × 63, 3 × 64, 8 × 65, 1 × 66); b) 10 ♀♀ 60—62 (2 × 60, 4 × 61, 4 × 62); c) 4 pulli: 60; 60,5; 61,5; 62; d) ein Stück unbestimmten Geschlechts 63. Also schon 66 mm kommt in Ostpreußen selten vor; es wird dies Flügelmaß nur von einem alten ♂ erreicht.

21. *Carpodacus erythrinus* (Pall.), Karmingimpel. Hat in den letzten Jahren am See nicht mehr gebrütet. Einzelne ♂♂ hörte ich daselbst am 26. Juli und 2. August 1908, 3. Juli 1910, 4. und 5. Juni 1911, 3. Juni 1912, 28. Mai 1916.

26. *Clivicola riparia* (L.), Uferschwalbe. 1907 und 1910 nisteten Uferschwalben in einem flachen Sandausstich am Seeufer; jedoch ertranken die Bruten infolge Hochwassers. Vielfach wird behauptet, daß man diese Schwalben im September nur noch selten sehe; doch zeigen sie sich in Ostpreußen bis zur Mitte dieses Monats meist noch ziemlich häufig. Einzelne beobachtete ich vielfach noch im letzten Drittel des September, so 1904 am 21., 1913 am 28., 1917 am 23., 1918 am 22. Ja im Jahre 1918 wurde eine Anzahl sogar noch am 3. Oktober in der Provinz gesehen.

33. *Circus aeruginosus* (L.), Rohrweihe. 1918 haben zwei Paare im Weidengebüsch am See gebrütet.

34. *Circus pygargus* (L.), Wiesenweihe. Wie bereits oben erwähnt, auf dem Zuge am See sehr viel seltener wie die Kornweihe.

36. *Ardea cinerea* L., Fischreiher. 1913 und 1914 betrug die Zahl der Brutpaare in Losgehnen etwa 15; 1915 und 1916 war sie wieder geringer, ohne daß ein Grund dafür angegeben werden könnte, stieg aber 1917 auf etwa 20 und belief sich 1918 auf etwa 15.

38. *Ardetta minuta* (L.), kleine Rohrdommel. Wenn auch nicht alljährlich, so doch nicht allzu selten am See Brutvogel. Am 29. August 1909 schoß ich einen jungen Vogel, der noch Dunen am Kopf hatte und von den Alten gefüttert wurde. Auch 1918 hat ein Paar offenbar am See gebrütet.

39. *Botaurus stellaris* (L.), große Rohrdommel. Im Jahre 1907 hat zuletzt ein Paar am See gebrütet und Junge großgezogen, während 1918 wenigstens an einem Rohrteiche in der Nähe ein ♂ sich hören ließ. Auf dem Herbstzuge im September und Oktober, gelegentlich auch noch Anfang November, nicht selten am See.

45. *Charadrius squatarola* L., Kiebitzregenpfeifer. Je ein ausgefärbtes Exemplar beobachtete ich am See mit Sicherheit am 21. Mai 1911 und 25. August 1918. Im Herbst hörte ich dort einen Kiebitzregenpfeifer am 11. Oktober 1915. Zwei junge Vögel, von denen ich einen schoß, sah ich am 1. Oktober, einen einzelnen noch am 8., 15. und 16. Oktober 1916. Im Jahre 1918 bemerkte ich 1—4 Junge vom 16. September bis 21. Oktober und erlegte ein ♀ juv. am 14. Oktober.

46. *Charadrius hiaticula* L., Sandregenpfeifer. Im August und September, gelegentlich auch schon Ende Juli, bei niedrigem Wasserstande alljährlich am See. Ein junges ♀ erhielt ich von dort am 19. September 1909, vier weitere junge Stücke am 30. September und 14. Oktober 1917, 1. und 23. September 1918. Gewöhnlich handelt es sich um Stücke im Jugendkleide; doch sah ich am 20. August 1911 auch vier alte Vögel. Am 31. Mai 1914 beobachtete ich am See ein Paar, das recht vertraut war, dann aber wieder verschwand. 1915 wurde ein alter Vogel am 20. Mai, 1916 am 28. Mai daselbst geschossen. Am 4. Juni 1916 bemerkte ich am See einen Flug von vier alten Vögeln, am 16. Oktober 1916 noch einen einzelnen jungen Vogel unter *Tringa alpina*.

48. *Tringa temminckii* Leisler, Temmincks Strandläufer. Im Mai am See regelmäßig und bei niedrigem Wasserstande geradezu häufig; im Frühjahr daselbst bei weitem die häufigste Strandläuferart. Außer den bereits früher mitgeteilten Daten erwähne ich noch die folgenden: 18. Mai 1905; 22. Mai und 5. Juni 1910; 7., 13., 14., 21. und 28. Mai 1911; 12. und 19. Mai 1912; 17., 24. und 31. Mai, 1. Juni 1914; 15., 16., 17., 20., 23. und 24. Mai 1915; 14., 15., 21., 22., 28. und 29. Mai 1916; 20., 21., 27. und 28. Mai 1917; 19., 20. und 26. Mai 1918. Dabei sind die Flügel bisweilen recht groß; so waren am 20. Mai 1915 und 21. Mai 1916 sicher mehrere Hundert, am 23. Mai 1915 noch

mindestens 30—40 am See zu sehen. Es ist auffällig, daß diese Art, die doch im allgemeinen als seltener und spärlicher Durchzügler gilt, bei Bartenstein im Frühjahr so regelmäßig und häufig durchzieht. Im Herbst zeigt sich *Tringa temminckii* nicht so zahlreich, aber doch wohl fast in jedem Jahr in der Zeit von Ende Juli bis September. Wie bei allen Strandläufern eröffnen die Alten den Herbstzug. 1917 bemerkte ich die ersten am 15. Juli, auffallend viele am 5. August. Ende August sieht man meist junge Vögel, aber nicht in jedem Jahr.

49. *Tringa minuta* Leisl., Zwergstrandläufer. Einen einzelnen jungen Vogel schoß ich 1916 noch am 15. Oktober, das ist recht spät. Am 29. Juli 1917 erlegte ich zum erstenmal einen alten Vogel am See.

50. *Tringa alpina* L., Alpenstrandläufer. Bei niedrigem Wasserstande zeigt sich diese Art auch im Frühjahr einzeln oder in kleinen Flügen regelmäßig am See, gewöhnlich im Mai, bisweilen auch schon Ende April. Auffallend große Flügel alter Vögel bemerkte ich am 29. Juli 1917.

51. *Tringa subarcuata* (Güld.), bogenschnäbliger Strandläufer. Alte Vögel sind am See nicht häufig. Ein altes ♀ schoß ich am 29. Juli 1917 und sah auch am 27. Juli 1918 daselbst ein rotes Exemplar. Flügel junger Vögel zeigen sich Ende August und Anfang September fast alljährlich. Auffallend zahlreich waren sie im Herbst 1911 und 1918, während 1909, 1915, 1916 und 1917 die Flügel wesentlich kleiner waren.

52. *Philomachus pugnax* L., Kampfläufer. Meine frühere Angabe, daß alte ♂♂ am See selten seien, war irrig. Sie traf nur für den Herbstzug, also für die Zeit von Mitte Juli bis Ende September, zu. Auf dem Frühjahrszuge, namentlich im Mai, sind in Jahren mit nicht zu hohem Wasserstande alte ♂♂ ganz gewöhnlich, und auch Ende Juni und Anfang Juli, wenn sie die Brutplätze verlassen, sieht man oft große Flügel von ihnen. Einzelne alte ♂♂ und ♀♀ trifft man auch während der Brutzeit im Juni fast stets am See an.

56. *Totanus totanus* (L.), Gambettwasserläufer. 1909, 1911 und 1912 hat mindestens ein Paar am See genistet. Auch 1910 und 1913 bis 1918 waren mehrere Stücke während der Brutzeit fast stets am See zu sehen; doch sind in diesen Jahren Junge daselbst wohl nicht großgezogen worden.

57. *Totanus fuscus* (L.), dunkler Wasserläufer. Auf dem Frühjahrszuge zeigt sich diese Art einzeln oder in kleinen Flügen alljährlich im Mai am See. Auffallend viele sah ich am 9. Mai 1918 und schoß auch ein schon fast schwarzes ♂. Ich hörte vielfach den Paarungsruf, den ich in den „Ornithologischen Monatsberichten“ 1918, S. 117—119, beschrieben habe. Am 12. und 13. Mai bemerkte ich nur noch sechs bis acht Nachzügler. Ungepaarte Stücke treiben sich auch im Juni und Anfang Juli zeitweise am See umher. Am 25. Juni 1911 zeigte sich sogar ein Flug von neun schwarzen Exemplaren, während Faber am 17. Juni 1915 von vier Stücken eins erlegte. Der Herbstzug ist im August in der Regel ziemlich lebhaft. 1915 beobachtete ich einen einzelnen noch am 24. Oktober, 1916 und 1917 je einen am 1. Oktober, während sich 1918 vier bis fünf noch bis zum 19. Oktober am See aufhielten.

63. *Cygnus cygnus* (L.), Singschwan. Auf dem See wurde je ein Stück am 28. Oktober 1909 und 9. Oktober 1915 beobachtet. Flüge durchziehender Singschwäne sind im November und Dezember, bisweilen auch noch im Januar, öfters zu sehen.

91. *Tadorna tadorna* (L.), Brandente. Am 8. Mai 1910 sah ich auf dem See zwei sehr schön ausgefärbte alte Vögel. Am 1. Oktober 1911 schoß ich aus einem Fluge von drei Stücken zwei junge Vögel, ♂ und ♀.

68. *Anas strepera* L., Mittelente. Ein junges ♂ erhielt ich am 11. September 1910, ein junges ♀ am 14. September 1915 vom See. Im Frühjahr beobachtete ich ein Paar mit ziemlicher Bestimmtheit am 9. April 1916. Recht zahlreich zeigten sich diese Enten auf dem See im Frühjahr 1918. Vom 14. April bis 6. Mai sah ich regelmäßig an den verschiedensten Stellen einzelne Paare; je eins beobachtete ich sogar noch am 16. und 23. Juni.

70. *Anas crecca* L., Krickente. Diese Art wird bei Bartenstein neuerdings als Brutvogel immer häufiger. Bei den Entenjagden im Juli werden Krickenten jetzt wohl ebenso häufig erlegt wie Knäkenten.

71. *Dafila acuta* (L.), Spießente. Am 13. Juni 1909 traf ich auf dem See ein ♀ mit Dunenjungen an. Auch 1910 und 1913 hat die Art wohl am See gebrütet.

73. *Fuligula fuligula* (L.), Reiherente. Wenn sich auch alljährlich Reiherenten im Juni und Juli auf dem See zeigen, so ist das Brüten daselbst doch erst einmal mit völliger Bestimmtheit festgestellt. Meist handelt es sich um ♂♂, die wohl von der bekannten Brutkolonie auf dem Großen Lauternsee im Kreise Rössel stammen. 1915 wurde ein altes ♀ am 6. Juli von Faber auf dem See geschossen, und am 12. August 1917 bemerkte ich dort ein ♀ mit sechs Dunenjungen.

Entgegen meiner früheren Angabe ist der Frühjahrszug in der Regel wesentlich stärker als der Herbstzug.

74. *Fuligula marila* (L.), Bergente. Im Oktober und November fast alljährlich in kleinen oder größeren Flügen auf dem See, im Frühjahr auffallenderweise ganz fehlend.

75. *Fuligula clangula* (L.), Schellente. Auch zur Brutzeit gelangen kleine Flüge nichtbrütender Stücke gelegentlich auf dem See zur Beobachtung. Am 3. Juni 1912 sah ich daselbst drei ♂♂, drei ♀♀; am 8. Juni 1913 schoß ich ein altes ♂ und ein einjähriges ♂ auf einen Schuß. (Ueber das Kleid des letzteren vergl. „Falco“ 1915, S. 6—8.) Auch am 14. Juni 1914, 24. Mai, 8. Juni und 20. Juli 1915 zeigten sich dort einzelne alte ♂♂. Am 10. Juni 1917 sah ich auf dem See fünf Schellenten, darunter ein ♂ ad., und am 15. Juli 1917 ein ♂ ad., zwei ♀♀.

76. *Fuligula ferina* (L.), Tafelente. Während die Art 1911 bis 1914 und 1916 bis 1918 auf dem See wohl nicht gebrütet hat, ist dort 1915 mindestens ein Paar zur Brut geschritten. Je ein junger, noch nicht flugfähiger Vogel wurde von Faber am 31. Juli und 17. August 1915 geschossen.

77. *Fuligula nyroca* (Güld.), Moorente. Neuerdings auffallenderweise als Brutvogel ganz aus der Gegend verschwunden und auch auf dem Zuge fast ganz fehlend. Ein Paar beobachtete ich auf dem See am 20. April 1914 mit ziemlicher Bestimmtheit, zwei ♂♂ völlig sicher am 17. April 1916 und ein ♂ am 15. April 1918. Im Herbst in den letzten Jahren fast gar nicht festgestellt. Am 21. November 1915 bemerkte ich 3—4 Stücke, die wohl dieser Art angehörten.

92. *Harelda hiemalis* (L.), Eisente. Am 11. November 1915 wurden zwei junge Stücke, ♂ und ♀, von Faber auf dem See geschossen.

78. *Mergus albellus* L., Zwergsäger. Im März und April, sowie von Oktober bis November oder Dezember auf dem See meist häufig. Im Herbst bemerkte ich die ersten am 15. 10. 1905, 24. 10. 1907, 29. 10. 1908, 24. 10. 1909, 23. 10. 1910, 27. 10. 1912, 26. 10. 1913, 16. 10. 1915, 13. 10. 1916, 15. 10. 1917, 3. 11. 1918. Im Jahre 1912 hielt sich ein Paar noch bis zum 19. Mai auf dem See auf.

79. *Mergus merganser* (L.), Gänsesäger. Während der Brutzeit nur ganz ausnahmsweise am See. Kleine Flüge gelangten am 24. Juni 1911 und 23. Juni 1915 zur Beobachtung.

82. *Larus minutus* Pall., Zwergmöwe. Am 9. Mai 1915 wurde ein altes, ausgefärbtes Stück in meiner Gegenwart von Faber auf dem See geschossen. Am 5. und 6. Mai 1918 sah ich drei alte Vögel daselbst.

83. *Larus ridibundus* L., Lachmöwe. Zur Brutzeit zeigen sich in manchen Jahren einjährige, aber auch alte, fortpflanzungsfähige Stücke nicht selten am See. Wahrscheinlich stammen sie von der Brutkolonie auf dem Großen Lauternsee, die jetzt nach dem nahegelegenen Wangster See verlegt ist. Ein von mir auf dem Großen Lauternsee im Juni 1914 beringter Vogel wurde Mitte Juli 1914 von Faber auf dem Kinkeimer See geschossen.

84. *Larus canus* L., Sturmmöwe. In den Monaten März bis April und September bis November in manchen Jahren einzeln oder in kleinen Flügen am See.

85. *Larus fuscus* L., Heringsmöwe. Nicht allzu selten am See, auch in kleinen Flügen während der Brutzeit durchziehend.

86. *Colymbus cristatus* L., Haubentaucher. Im Herbst bisweilen in großen Flügen auf dem See. Naumann (neue Ausgabe Bd. XII) sagt, daß er im Herbst die Stimme der Alten nie vernommen habe. Auf dem Kinkeimer See hörte ich jedoch das „kruorr“ und „kraorr“ alljährlich noch im Oktober und November nicht selten.

87. *Colymbus griseigena* Bodd., rothalsiger Lappentaucher. Mit völliger Sicherheit ist das Brüten für den See noch nicht erwiesen, wenn auch für manche Jahre sehr wahrscheinlich. 1915 hätte ein Paar wohl sicher auf dem See genistet; es wurde aber leider am 23. Mai geschossen. 1918 sah ich einen alten Vogel am 25. August, und Faber schoß einen jungen am 5. Oktober 1917.

88. *Colymbus nigricollis* (Brehm), schwarzhalsiger Lappentaucher. 1913 wurde ein ♂ von Faber Mitte April auf dem See geschossen. Auffallend häufig zeigte sich die Art im Jahre 1915 vom 23. April bis Anfang Juni, ohne aber zur Brut zu schreiten. Am 27. August 1916 schoß ich daselbst einen jungen Vogel; drei waren im ganzen zu sehen. Ein Stück im Winterkleide erlegte ich am 14. Oktober 1918.

93. *Colymbus fluviatilis* Tunst., Zwergtaucher. 1915 hat ein Paar jedenfalls auf dem See genistet. Der Balztriller war noch Mitte Juli zu hören, und im August ließ sich auch eine ganze Familie sehen. Während des Herbst- und Frühjahrszuges zeigt sich die Art neuerdings auf dem See nicht selten.

94. *Urinator arcticus* (L.), Polartaucher. Am 7. April 1915 wurde ein Stück im Prachtkleide von Faber auf dem See beobachtet, und am 26. Mai 1916 erhielt ich von dort ein ausgefärbtes ♀ noch lebend. Am 11. Oktober 1915 hörte ich einen Polartaucher auf dem See, und am 9. November 1915 bemerkte Faber zwei Stücke, die sich auch in der Folgezeit dort zeigten; ich selbst sah sie am 14., 21. und 22. November. Auffallend zahlreich traten Polartaucher im Spätherbst 1917 auf. Am 4. November bemerkte ich eine Gesellschaft von mindestens 40 Stück, die lange Zeit über dem See hin- und herflog. Sie ließen eifrig ihre Stimme hören und lärmten namentlich abends so, daß der ganze See widerhallte. Am 5. November sah ich etwa 20 auf dem Wasser; unter ihnen befanden sich verhältnismäßig viele Alte mit noch schwarzer Kehle. Am 11. November bemerkte ich nur noch drei auf dem Wasser, am 19. November einen einzelnen in der Luft über dem See und am 2. Dezember ein Exemplar ohne schwarze Kehle, das eifrig unweit des Ufers fischte. 1918 sah ich am 14. Oktober zwei Alte auf dem See, während am 10. November 23 Polartaucher hoch durch die Luft nach Südwesten zogen.

95. *Urinator lumme* (Gunn.), Nordseetaucher. Am 6. November 1910 beobachtete ich zwei, am 8. November 1914 einen Seetaucher auf dem See, die nach Stimme und Größe jedenfalls dieser Art angehörten. Am 12. November 1915 sah Faber einen alten Vogel mit roter Kehle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Tischler F.

Artikel/Article: [Zur Vogelwelt des Kinkeimer Sees. 129-141](#)